

Biebricher Tagespost



Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: durch die Botenposten frei ins Haus gebracht 6 A monatlich. — Einzelhefte für 6 Nummern gültig, 12 A. — Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die erste Colonnenrandzeile 15 A. Bei Wiederholungen Rabatt. Plag- u. Tageschriften ohne Verbindlichkeit. Verantwortlich für den reaktionellen Teil Guido Seidler, für d. Reklame- u. Anzeigen teile, sowie für den Druck und Verlag Wilhelm Holzappel, in Biebrich.

Verlags-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Sprechers 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

65 Erster Blatt Samstag, den 17. März 1917 56. Jahrgang

Die Kriegslage.

Der Freitag-Tagesbericht.

Vom Amtlich. Großes Hauptquartier, 16. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Keine größeren Kampfhandlungen. Im Ancre-Gebiet, beiderseits der Somme, zwischen More und Die Vorposten, bei denen Gefangene eingebracht wurden.
Auch bei Arras, in den Argonnen, auf dem Oiseufer der Somme, bei der Chambrées-Brücke, im Walde von Apremont, sowie nördlich des Rhein-Marnelkanals gelang es dem Feinde, 4 Offiziere und 50 Mann und einige Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben zu holen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Bei neu einkehrendem Frostwetter nichts von Bedeutung. **Macedonischer Front.**
Starke französische Kräfte griffen tagsüber wiederholt an Stellen nördwestlich und nördlich von Monastir an. Westlich von Nisopol drang der Feind in geringer Zahl in den vordersten Gräben. Im übrigen schloßen die feindlichen Feuerstellungen den Angriffen an der vorderen Stellung der Grabenbelagerung und dem wirkungslosen Artilleriebeschuss.

Zwischen Ost- und West-See sind ebenfalls nach dem Feuer erfolgende Vorstöße der Franzosen abgewiesen worden.
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.
Von Berlin, 16. März, abends.
Im Westen und Osten nur vereinzelt lebhaftere Geheißteile.

Das Februar-Ergebnis des U-Bootkrieges.
Fast 800 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 16. März. (Amtlich.) Im Monat Februar sind 368 Handelschiffe mit insgesamt 781 500 Brutto-Registertonnen infolge kriegerischer Maßnahmen der Mittelmächte versenkt worden. Davon sind 292 feindliche Schiffe mit 644 000 Brutto-Registertonnen, 76 neutrale Schiffe mit 137 500 Brutto-Registertonnen. Von den neutralen Schiffen sind 61 Schiffe durch feindliche U-Boote versenkt worden, also 16,5 Prozent des Gesamtverlustes. Im Durchschnitt der letzten vier Monate.

Neue Tauchboot-Erfolge.

Von Berlin, 16. März. Die englischen Dampfer „Sada“ (1917 Bruttoregistertonnen), „Rembrandt“ (2836 Bruttoregistertonnen), „Lucy Anderson“ (1073 Bruttoregistertonnen), der deutsche Dampfer „Schin Sei Maru“ (3060 Bruttoregistertonnen), der italienische Segler „San Bartolomeo“ und drei englische Tauchboote wurden durch Tauchboote versenkt.

Aus Frankreich.

Admiral Cocqz vorläufig Kriegsminister.
Paris, 16. März. Am Verfall des heutigen Ministerkabinetts Ministerpräsident Briand den Rücktritt Anstalts mit dem Präsidenten Poincaré einen Entschluß zur Unterschrift vor. Der Admiral Cocqz vorläufig das Kriegsministerium anvertraut.

Aus England.

Christiana, 16. März. Ein Londoner Telegramm „Lloyd's“ meldet, daß der englische Marine-Minister Aspinall sich im Kabinett über die Lage Englands nach seiner Rückkehr von Lebensmitteln zur See sehr ernst äußerte. Der Minister sagte, daß die deutschen U-Boote allein im Laufe einer halben Million Tonnen versenken. Selbst wenn die U-Boote die Vermehrung nicht im gleichen Maßstabe fortsetzen könnten, würden weitere Einschränkungen nötig werden. Seine Auffassung der Lage ist keineswegs pessimistisch, er glaubt aber, daß die Wahrheit liegt, damit es sich keine eigene Meinung bilden könne.

Kleine Mitteilungen.

Ein deutsches Wasserflugzeug, auf das ein Pilotenpaar tagsüber in England war, haben die englischen U-Boote in der Ostsee am 15. März versenkt. Die Besatzung wurde getötet. Der Pilotenpaar wurde getötet. Der Pilotenpaar wurde getötet.

Die Rindern der Botschafter Griechenlands.
Paris, 16. März. „Lloyd's“ meldet aus Athen vom 13. März, daß man die Rindern der Botschafter Griechenlands wieder mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Lebensmittel sollen direkt an die Verbraucher verteilt werden. Die Rindern Englands, Australiens und Italiens gebenden die Lebensmittelverteilung in Athen demnach wieder zu beziehen.

Zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und China.

Ab Paris, 16. März. Meldung der Agence Havas aus Peking: Der Minister des Äußeren teilte dem Gesandten der Alliierten mit, daß die Regierung dem deutschen Gesandten, dem Personal der Gesandtschaft und den deutschen Konsuln in China die Pässe zugestellt hat.

Die Revolution in Rußland.

Das nationale Kabinett in Rußland.

Ab Petersburg, 16. März. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Der Vollzugsausschuss der Reichsduma veröffentlicht die folgende Liste des neuen nationalen Kabinetts: Fürst Swoff, Präsident des Senatsverbandes, wird zum Ministerpräsidenten und Minister des Innern ernannt, der Abgeordnete Miljukow zum Minister des Auswärtigen.

Der Abgeordnete für Saratow Kerenski zum Justizminister, der Abgeordnete der Reichsduma Krasnow zum Verkehrsminister, der Abgeordnete für Kostroma Konowalew zum Minister für Handel und Industrie, der Professor an der Universität Moskau Ranulow zum Minister für den öffentlichen Unterricht.

Das Mitglied des Reichstages und früherer Präsident der dritten Reichsduma sowie Präsident der vereinigten Ausschüsse der mobilisierten Industrie Gutschkow zum Kriegs- und internistisch zum Marineminister, der Abgeordnete für Petersburg Schingarow zum Ackerbau- und Minister, der Abgeordnete für Kiew Teretschenski zum Finanzminister und der Abgeordnete für Kasan Godnew zum Staatskontrollleur.

Die Zusammenfügung bedeutet den Sieg der englischfreundlichen Liberalen, Kerenski ist Sozialist. Es ist anzunehmen, daß Swoff und Miljukow die Politik des verschärften Krieges, den sie in der Duma bisher gepredigt haben in die Tat umzusetzen versuchen werden. Die Haltung der kriegsfeindlichen Sozialisten unter Kerenski wird besonders interessant werden.

Einzelheiten zum Ausbruch der Revolution.

Ab Petersburg, 15. März. Meldung des Reuterschen Bureaus. In der Nacht zum Montag wurde eine geheime Sitzung der Duma veranfaßt. Im frühen Morgen des Montag erhielten verschiedene Kadetten, daß sie auf die Seite des Volkstages zu wechseln. Einige Offiziere wurden getötet; andere Regimenter schlossen sich ebenfalls der Bewegung an. Das Hauptquartier der Artillerie wurde überfallen; der Kommandeur getötet. Auch die vier Kavallerie-Regimenter wurden genommen und das Gefängnis geöffnet. Die Jakob-Bele ist das Hauptquartier der revolutionären Streitkräfte. — Als die Mitglieder der Duma am Montag in die Sitzung kamen, fanden sie einen fastlichen Krieg vor, der die Sitzungen bis nicht später als Mitte April verzieht. Aber die Parteiführer beschloßen, daß die Duma nicht auseinandergehen sollte. Der Präsident Kobojanoff telegraphierte an den Zaren die Lage sei ernst. In der Hauptstadt herrschte Anarchie. Die Regierung, die, die Transport- und Lebensmittel- und Material-Verwaltung des Landes, die Unzufriedenheit, die auf der Straße herrschte, die Truppen gegen einander. Es sei notwendig, sofort jemand, der das Vertrauen des Landes genießt, mit der Bildung einer neuen Regierung zu betrauen. Kobojanoff telegraphierte die Volkstags, jedoch an den Chef des Generalstabes, Aljander und an die Kommandanten Generäle an der Front. Die Regierung, ihren Entschluß auf den Zaren zur Unterstützung des Appells der Duma aufzugeben. Gegen 1 Uhr kam eine Verordnung der außerordentlichen Truppen an das Dummgebäude, um zu hören, welche Haltung die Duma einnehmen würde. Kobojanoff teilte ihr den Beschluß der Duma zugunsten einer Veränderung der Regierung mit und betonte, daß Ruhe und Ordnung erhalten werden müssen. Die Duma wählte ein Komitee von zwölf Mitgliedern, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Abgeordneten der äußersten Rechten mochten der Sitzung nicht bei. — Um 2 Uhr kam in der Duma neue Truppen an, die mit lebhaften Zurufen begrüßt wurden. Die militärische Wache der Duma wurde durch die Revolutionäre ersetzt. Der Offizier der Wache wurde auf der Straße erschossen. Um halb 6 Uhr wurde der Präsident der ersten Kammer gefangen genommen. Die Häuser vieler Minister wurden durchsucht. Der Ministerpräsident Fürst Gutschkow telegraphierte, daß er zurückzöge. — Die Revolutionäre hatten sich inzwischen des verhafteten Kisten-Gefangenen bemächtigt und legten alle politischen Kisten in Freiheit. Überall wurden die Armen befreit, die sich in Unterdrückung befanden. Das Hauptquartier der Geheimpolizei wurde zerstört und sämtliches Archiv zerstört. Das ist auf politische Verbrechen und Operationen leicht, verbrannt. Während außerdem alle Truppen Petersburg, sowohl die Land- als auch die Marinekräfte, daß sie sich auf die Seite des Volkstages stellten. Truppen aus Kronstadt kamen herüber, um sich der Bewegung anzuschließen. Sie waren aber nicht von vielen Offizieren begleitet. Die Straßen sind jetzt sicher. Ein Polizeibureau wurde verbrannt oder zerstört, als Beweis gegen die Polizei, die von den Revolutionären der Duma, das Volk mit Unzufriedenheit und Handlungsorgan beschloß. Einigen wurde einige Hunderttausend Rubel herausgegeben. Jetzt ist eine militärische Polizeimacht organisiert.

Englische Freude.

Ab London, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kunde vom Ausbruch der Revolution ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. Die Truppen und die Bevölkerung freuen sich über den Ausbruch der Revolution. Die Soldaten der Duma und anderen revolutionären Verbänden.

„Voll dampf für den Krieg!“

Ab London, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kunde vom Ausbruch der Revolution ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. Die Truppen und die Bevölkerung freuen sich über den Ausbruch der Revolution. Die Soldaten der Duma und anderen revolutionären Verbänden.

Englische Freude.

Ab London, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kunde vom Ausbruch der Revolution ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. Die Truppen und die Bevölkerung freuen sich über den Ausbruch der Revolution. Die Soldaten der Duma und anderen revolutionären Verbänden.

„Voll dampf für den Krieg!“

Ab London, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kunde vom Ausbruch der Revolution ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. Die Truppen und die Bevölkerung freuen sich über den Ausbruch der Revolution. Die Soldaten der Duma und anderen revolutionären Verbänden.

Englische Freude.

Ab London, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kunde vom Ausbruch der Revolution ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. Die Truppen und die Bevölkerung freuen sich über den Ausbruch der Revolution. Die Soldaten der Duma und anderen revolutionären Verbänden.

„Voll dampf für den Krieg!“

Ab London, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kunde vom Ausbruch der Revolution ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. Die Truppen und die Bevölkerung freuen sich über den Ausbruch der Revolution. Die Soldaten der Duma und anderen revolutionären Verbänden.

Englische Freude.

Ab London, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kunde vom Ausbruch der Revolution ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. Die Truppen und die Bevölkerung freuen sich über den Ausbruch der Revolution. Die Soldaten der Duma und anderen revolutionären Verbänden.

„Voll dampf für den Krieg!“

Ab London, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kunde vom Ausbruch der Revolution ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. Die Truppen und die Bevölkerung freuen sich über den Ausbruch der Revolution. Die Soldaten der Duma und anderen revolutionären Verbänden.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Zar und Großfürst Nikolai.

Ab Petersburg, 16. März. Reuters meldet aus Petersburg vom 15.: Großfürst Nikolai befindet sich gegenwärtig in Petersburg. Die wichtigste Nachricht lautet, daß der Zar in Petersburg erwartet wird, wobei man meidet, mehrere Regimente Artillerie marschieren. Man erwartet mit Ungeduld die Antwort des Zaren auf die Reichsduma. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist noch keine Nachricht aus Jaroslavl eingegangen.

Der Eindrud in der Schweiz.

Zürich. Die Vorgänge in Petersburg machen hier einen sehr starken Eindruck; man findet indes, daß es sich offenbar um eine Revolution gegen den Frieden handle, und daß ihr Zieling daher den Frieden wohl eher verzögere als beschleunige. Als bezeichnend wird angesehen, daß Rissakow, der schärfste Gegner Deutschlands und Freund Englands, in der neuen Regierung sitzt. Die „Zürcher Post“ schreibt, der Kampf um den Frieden sei wohl in letzter Zeit in England ungewöhnlich heftig geführt worden und die friedensfreundliche Stimmung sei im Wesentlichen begriffen gewesen, so daß die kriegstreüblichen Gruppen selbst das Mittel der Revolution ergriffen müßten, um ihr zu begegnen. Dieser Kampf um die Macht werde aber, keineswegs durch die jetzigen Ereignisse beendet, die neue Regierung werde, wenn sie Bestand habe, schwierige Aufgaben zu erfüllen haben, zunächst solche wirtschaftlicher Art, dann habe sie weiter den gefährlichen Versuch zu machen, noch einen einen unvollständigen Angriff zu führen und im Innern Revolution und friedensfreundliche Stimmungen niedriger zu halten. Das Blatt glaubt, daß der englische Botschafter in Petersburg starken Anteil an diesen Vorgängen habe. Auch die „Neue Zürcher Zeitung“ verkennt die großen Schwierigkeiten der neuen Regierung nicht, eine sichere Vorarlage über ihren Bestand läßt sich nicht machen; immochin lasse sich mit großer Wahrscheinlichkeit sagen, daß die revolutionäre Bewegung lebend auf dem Kriegswegen werde, weil dann das Gefühl stärker werde, daß die Soldaten für ein freies Ausgange kämpfen; dann würden wohl auch Sonderfriedensabsichten unterdrückt werden. Die Leiter der jetzt zur Macht gekommenen Strömung seien der festen Überzeugung, daß der Kampf gegen den Absolutismus erfolgreich nur durch eine vollständige Fortsetzung des Kampfes gegen Deutschland erreicht werden kann.

Abm Bern, 16. März. Das „Berne Tagblatt“ sagt über Rußland u. a.: Unter allen Umständen wird die Revolution ungenügend für die Entente ausfallen. Nicht nur erkennen viele Volksteile, daß die immer stärker werdende Abhängigkeit von England des Reiches unwürdig ist, sondern die Frauen der Republikanismus, die durch die alte Regierung nicht gelöst werden konnten, werden in der Revolution noch viel größere Schwierigkeiten erleben, die endlich zum Frieden zwingen müssen. Der alten Regierung glückte es wenigstens die Verproviantierung des Heeres; die Revolutionsregierung, die hier verlagern würde, könnte sicher sein, daß das hungernde Heer sich gegen sie wendet.

Münsterham, 17. März. Wie hier in gut unterrichteten Kreisen verlautet, war der Einfluß des Großfürsten Michail vollständig gleich Null. Dagegen sei Großfürst Kirill, welcher nachsichtig seine Erbengerechtigkeit bezogte, ehrgeizig und spekuliert auf die Zarokrone.

Basel, 17. März. Die „Tribune de Genève“ meldet: Frankreich und England haben als erste die Petersburger provisorische Regierung anerkannt. — Die monarchische Regierungsform betrachtet man als nicht aufgegeben, weil ein Regent aus dem kaiserlichen Hause eingeleitet wäre.

Wien, 16. März. Die „Neue Freie Presse“ meint unter allen Vorbehalt der Ansicht zu sein, daß die Revolution in Petersburg die Pläne der Kriegspartei stört, die Politik der Kriegsverlängerung schwächt und die Kräfte des Friedens stärkt, weil ein Land, das sich in solchen Umwälzungen befindet, nicht geeignet ist, eine starke Kriegspolitik zu machen.

Laes Rundschau.

Ab Magdeburg, 16. März. Der Bund deutscher Wertvereine hat anlässlich der gestrigen Rede des Reichskanzlers im Abgeordnetenhaus an den Reichstanzler folgendes Telegramm gerichtet: Mit großer Freude haben wir die frohlockenden Ausführungen verfolgt, die Excellenz in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses über die Erhaltung des letzten Friedens nach dem Kriege gemacht haben. Doch sind die Interessen der Arbeiterschaft mit denen der Unternehmern in dem Ziele einer starken Entwicklung der deutschen Industrie zusammenhängen müssen, ist das eigentliche Programm des Bundes deutscher Wertvereine. Wir begrüßen deshalb mit besonderer Freude den Wunsch Ew. Excellenz, daß uns der Krieg empfindlich von dem Irrwahn eines zwischen den Interessen der Arbeiterschaft und denen der Arbeitgeber bestehenden Gegensatzes kuriert haben möge. Wir hoffen mit Ew. Excellenz, daß es uns gelingen werde, das Vaterland vor allen inneren Erschütterungen für jetzt und die Zukunft zu bewahren. Bund deutscher Wertvereine. Hoffmeister, Vorsitzender.

Der Reichstanzler in Wien.

Wien, 16. März. Der deutsche Reichstanzler trat um 8 Uhr früh in Wien ein, um dem Kaiser seine Aufwartung zu machen und den Ministern des Reiches Grafen Czernin und dem Ministerpräsidenten Grafen Czernin einen Besuchsbesuch abzustatten. Als der Reichstanzler mit dem Botschafter Grafen Wedel vor dem Bahnhofgebäude erschien, wurden hochrufe laut. Der Reichstanzler und der Botschafter bestiegen ein Automobil und fuhren nach dem deutschen Botschaftspalast.

Wien. Vermittlungs begab sich der Reichstanzler zu dem Minister des Reiches Graf Czernin zu einer Konferenz. Auch der Samstag Nachmittags ist den Konferenzen gewidmet. Abends tritt der Reichstanzler die Rückreise an.

Offensgeist.

Unsere Kriegsgelasten liegen erst dann im rechten Licht, wenn wir sie in Vergleich setzen mit unseren Kriegsquellen und den Vätern der Feinde. Unsere Volkswirtschaft hat den Stürmen des Krieges getrotzt, sie wird auch den künftigen Anforderungen standhalten.

Zwar steht dahin, ob Begeisterung und Opferfreude der ersten Kriegsjahre, das trübnisse Zusammenstehen aus der Stunde der Gefahr hinüberzureiten seien in die Zeit des Friedens. Aber was zweifellos als Gewinn aus schwerer Heimsuchung uns bewahrt bleiben wird, das ist der geläuterte Ernst der Lebensauffassung, die Arbeitsamkeit und Betriebsamkeit, die gelernete deutsche Erfindungs- und Organisationskunst, das deutsche Volkswort mit seinen

reinen Entschlossenheiten, von denen freilich manche neu erschlossen und neu erlert werden müssen.

Eine ausreichende Kriegsentlohnung wird uns die Besorgung der wirtschaftlichen Dinge erleichtern. Mit ihr werden wir reicher, ohne sie ärmer, oder nicht wirtschaftsunfähig sein. Die Ausfuhr für eine solche Entschädigung liegt naturgemäß in dem Maße, als wir unsere Heberlegenheit, unseren Sieg vollständig machen, indem wir zu den militärischen Erfolgen den geistig-wirtschaftlichen Sieg fügen. Können wir das? Die neue englische Anleihe war als Kraftprobe gedacht; sie schließt, wobei nicht vernachlässigt werden soll, jedenfalls nicht so ab, daß sich die Hoffnungen jenseits des Kanals auch nur halbwegs erfüllt hätten. Das neue Geld dreht knapp den Bedarf von 5 bis 6 Monaten, die erhebliche Umwandlung der schwedischen kurzfristigen Schulden in eine langfristige Anleihe aber ist so gut wie völlig mißlungen. Und das, obwohl der englische Markt eine Schanzlinie von mehr als 1 1/2 Jahren gestossen hatte! Dabei ist England, dessen Schwächen sich häufig (U. Bock) Krieg, Ernährungsfragen, Beeinträchtigung der Einfuhr und der Ausfuhr, eine Hauptstütze der Entente, aber sollte sie doch sein. Daß die Entente brüchig wird, ist um so beachtlicher, als das Zusammenrücken langfristiger Kapitalien im eigenen Lande der Zusammenfassung nachdrücklich auf bedrohliche Schwierigkeiten führt. Zudem wachsen die Verschuldungen aus dem Ausland (Amerika) über den Umfang an eine jenseitig unvorstellbare Höhe, während es für uns nur Neutralität, „Ersparnis“ hätte, und die Kriegsausgaben geistlicher Art sind ungleich doppelt so hoch wie die unigen.

Demgemäß ergibt sich beim Abmessen der beiderseitigen Widerstandsraft ein mehrschichtiges Verhältnis zugunsten der Feinde. „Wo wird der Sieg auf dem Gebiete der Finanzen unter sein, wenn die Entente in die eigene Kraft und die Erkenntnis der feindlichen Vase bei uns höherem jenseitigen Offenheit werden, den Hindenburg kündigt: Das deutsche Volk wird seine Feinde nicht nur mit den Waffen, sondern auch mit dem Geiste schlagen.“ Und einmal muß da drüben die Erkenntnis aufkommen, daß ein Weiterkämpfen nur die Opfer — und den deutschen Vorkrieg steigert.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Bielich, 17. März 1917.

Das Eisenerz Kreuz erhielten: Krankenführer Ludwig Schäfer, Melreiter Adolf vom p., Sohn des Bahnwärters Komp.

Das deutsche Volk wird kampf mit den Waffen und mit dem Geiste! Dies Hindenburg ruft immer wieder, alles, was wir ererbend können, herzugeben. Wer Geld gibt, nützt dem Vaterland!

Die Goldbausestelle ist Montags von 3 1/2 bis 5 Uhr im Rathaus, Zimmer 41, geöffnet.

Polizeibericht. Gegen drei Frauen ist wegen Betrugs Anzeige erhoben worden, weil sie beim Empfang der Lebensmittelkarten in Bezug auf ihren Personenstand unwahre Angaben gemacht haben und dadurch mehr Lebensmittel, als ihnen zustand, bezogen hatten. Im Interesse der gerechten Verteilung der Nahrungsmittel auf die gesamte Einwohnerschaft, wird in beratigen Rollen mit aller Schärfe vorgegangen. — Ein 15jähriger Fortbildungsschüler, der nach 9 Uhr abends Tabak rauchend auf der Straße betroffen wurde, kam zur Anzeige und wird sich vor Gericht zu verantworten haben. — Es wird auf die in heutiger Zeitung abgedruckte Bekanntmachung, Arbeitsvermittlung für den vertriebsfähigen Hilfsdienst betreffend, besonders eingewiesen und bemerkt, daß es sich in diesem Falle lediglich um Arbeitsvermittlung, beim unwillkürlichen Weiden handelt. Die Zwangsmaßnahmen auf Grund der Bundesratsverordnung erfolgt in einigen Tagen und wird besonders bekannt gemacht.

Mit dem gestrigen Tage fanden die Prüfungen am Oberlehreramt in Wiesbaden ihren Abschluß. Aus unserer Stadt waren daran Fräulein Gertrud Doderer, Olga Kuhn, Paula Steinhilber und Mathilde Roth beteiligt. Die ersten drei bekamen das hiesigen Mittelschule und die letztere das preussische Examen als Schulamtskandidatin.

Die Verteilung der Konfirmanden des 3. Bezirks und eines Teils aus dem 1. Bezirk findet morgen nachmittags 3 Uhr in der Hauptkirche statt. Es wird herzlich gebeten, Kinder, die nicht zu den Anzeigerinnen der Konfirmanden gehören, wegen Raumangel von diesem Gottesdienst fernzuhalten.

Heute abend um 8 Uhr im Volkshaus: Vortrag des Herrn Kunz Wesbaden über „Mogenfrachten und Stellung derselben“. Näheres siehe gelte Anzeige.

Der Lichtbildervortrag im Gewerbeverein findet Montag, den 19. ds. Mts., abends 8 Uhr in der Aula der Reichshöhe statt. (Siehe Anzeige.)

Die Gewinnliste der Geldlotterie zu Gunsten des Vereins Naturpark ist eingetroffen und in der Lotterie-Einnahme-Kassenhalle 16 erhältlich.

Dem Knechtelweibel Jüngling, Rechnungsführer der Vereinskassette Eitelte, wurde das heilige Kriegs-Kreuzzeichen verliehen.

Ab Die Hauptverwaltung der Darlehnskassen setzte für die weitere Dauer des Krieges den Vorzugssatz für alle Kriegsanleihenbedarfen, die innerhalb der für die einzelnen Anleihen bestimmten Fristen entnommen werden, mit Wirkung vom 1. April 1917 von 5% auf 5 1/2 Prozent herab.

Vaterländischer Hilfsdienst. Zur Behebung von Notständen wird darauf hingewiesen, daß der von der Hilfsdienststelle im Arbeitsamt ergebene Auftrags zur Meldung zum vaterländischen Hilfsdienst nichts mit der Meldung zur Stammmeldung gemein hat. Die Aufforderung zur Anmeldung zur Stammmeldung wird in den nächsten Tagen durch die Ortsbehörde erlassen. Der aufgetragene Meldung zum Hilfsdienst ist freiwillig und hat den Zweck, schon jetzt eine ausreichende Anzahl Hilfskräfte zu sammeln, außerdem bietet sie dem im Kriegsenden die Aussicht eine keinen

Wohnen entsprechende Bekleidung zu erhalten. Bei der Sommerzeit etwa nötig werden Zwangsmittel in der Möglichkeit in Frage gestellt. Es ist daher jedem zu empfehlen, schon jetzt zu werden. Anschließende sind für Landwirtschaftliche Arbeiten Hilfskräfte nötig. Wer hierzu beabsichtigt, sollte sich auf dem Gebiet des Viehwirtschaften auch auf die Landwirte in Wiesbaden, Abingau und Uste räumen. Die Meldungen können im Lande bei der Hilfsdienststelle als auch bei den übrigen im Bereich des Viehwirtschaften bestehenden Ämtern erfolgen. Es ist jedoch zu gelassen, sich zugleich bei 2 Stellen zu melden.

Am 15. März 1917 ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, durch die alle Treibriemen beschlagnahmt werden, die in der Herstellung von Leder, Gummi, Gummiwaren, Ballen, Gummipapier, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Wolle, Kunstseide, Kammgarn, Mohair, Alpaka, Kaschmir und sonstigen Fasern, Seiden, Tulle und anderen Pflanzenfasern hergestellt sind. Treibriemen werden auch Fallhämmerriemen, Transportbänder, Elevatortriebe, sowie lederne Riemen- und Kordellriemen angelehnt. Nicht betroffen werden (teilweise) Papierriemen, die nicht mehr als 10 mm breiter der vorgenannten Stoffe enthalten, sowie Treibriemen, deren Gesamtmenge bei ein und demselben Betrieb nicht mehr als 5 kg beträgt. Trotz der Beschlagnahme bleibt die weitere Benutzung der Treibriemen, die sich bei Inkrafttreten der Beschlagnahme in Gebrauch befinden, zu ihrem bestimmungsgemäßen Zweck im bisherigen Betriebe erlaubt. Die Veräußerung und Vorfahrung der beschlagnahmten Treibriemen ist jedoch, solange sie sich bei Inkrafttreten der Beschlagnahme im Besitz eines Herstellers oder Verbrauchers befinden, nur an die Inhaberin der Betriebskassette in Berlin, im übrigen nur dann zulässig, wenn der Verkäufer von der Riemen-Freigabe-Stelle in Berlin 28, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Kriegsbehalten. Das königliche Konsistorium veröffentlicht zu dem von dem Kultusminister angeordneten Kriegsbeitrag in kirchlichen Kreisen den folgenden Hinweis: „Wir stehen alle unter dem gemeinsamen Ernst der nahenden Entscheidung in dem unabweisbaren Ringen des Weltkrieges. Die Kreuzschilde, in dem gegenwärtig unter Volk genommen ist, läßt uns mit größerer Anbacht denn je in dieser Krisenzeit auf den großen Kreuzträger Jesus Christus aufsehen. Von ihm heißt es: „Nicht erfinden gebuldig.“ Wir sind berufen, seinen Fußstapfen nachzugehen. Darum hat er uns ein Vorbild gelassen. Im Zusammenhange mit seinem himmlischen Vater durchs Gebet hat unser Herr und Heiland die Kraft empfangen, seinen Kreuzweg bis zum Tode zu gehen. „Es ist vollbracht!“ zu sagen. So werden auch wir neue Kraft für die gegenwärtige Entscheidungsgewalt bekommen, wenn wir die Gemeinden in Bitte, Weib und Fürbitte bei zusammenhängen und namentlich für unsere kämpfenden Brüder vor dem Herrn der Gnade einstehen. Alle darum der evangelische Oberkirchenrat für die preussische Bundeskirche der älteren Provinzen einen Sonntag in dieser Krisenzeit zum Kriegsbeitrag bestimmt hat, so ordnen auch wir auf Antrag des Herrn Pfarrers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten einen Kriegsbeitrag für die Kirche unseres Konsistoriums ab und bestimmen dazu den Sonntag, den 18. März ds. Mts. In Preußen, Gebet und Fürbitte ist an diesem Tage an die großen Aufgaben zu erinnern, die Herr und Heiland in dieser Krisenzeit unseres Vaterlandes haben, und die Gemeinden die heilige Pflicht aufzulegen, hinter dem kämpfenden Heer wie Melchior Moser hinter dem streitenden Jünger als Begleitende zu stehen. Der Herr aber bekenne sich in Gnaden zu unserem gemeinsamen Heben und gebe uns in reichem Maße Anteil zum Dank für seine Wunderkräfte zu Segn und Frieden! — Wir vertrauen, daß die Kriegsbeitragswoche am nächsten Sonntag unsere vaterländische Gemeinde, die innerlich teilnimmt an unsern geliebten Völkern und bis in den Tod getreuen Heeren Frieden härtet, nicht vergeblich zum Gottesdienst rufen und aus voller Kirche ein machtvoll heiliges Beten und Heben zum Vortrage der Schicksale einbringen wird. Und wer hätte nicht ein teures Familienmitglied brauchen, das er in gemeinsamem Gebet an heiliger Stätte seinem Gott aus Herz legen möchte!

Sat der Frost den Obstbäumen geschadet? Die nun glücklicher Weise hinter uns liegende strenge Winterperiode hat bei vielen Landwirten ernsthafte Besorgnis um die Obstbäume hervorgerufen. Wie sich zeigt, sind diese Befürchtungen durchaus unbegründet. Die Bäume zeigen durchaus gesundes Holz und nur ganz vereinzelt weisen namentlich jüngere Baumstämme da und dort Frostschäden auf; doch treten solche Fälle nicht stärker auf als in normalen Jahren. Ein Eingehen größerer Mengen von Obstbäumen, wie dies beispielsweise nach dem strengen Winter von 1882/83 der Fall war, steht keineswegs zu befürchten.

Wiesbaden. Königlich Preussische Frau Kammerjunker Hermine von der Rheinische Hofoper beendete heute die Gastspiel als Martha in Romans gleichnamiger Oper. Die Vorstellung fand im vollen Hause statt und beginnt am 7. März. Morgen Sonntag geht im Rahmen der Romans gleichnamige Oper in die Landeshauptstadt in der bekannten Besetzung in Szene (Einstieg 8. Uhr.)

Die Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen und meine Läger reichhaltig sortiert.

S. Guttman

Wiesbaden. Das Spezialhaus für Damenkonfektion und Kleiderstoffe, Langgasse 1-3.